

Weinstock

Evangelisches Leben in Bohnsdorf-Grünau

Gemeindetelefon 6761090



Dez. 2020 / Jan. 2021

79





Losungen

Dezember & Januar

*Brich dem Hungrigen dein Brot,
und die im Elend ohne Obdach sind,
führe ins Haus!*

*Wenn Du einen nackt siehst, so kleide ihn,
und entzieh dich nicht deinem Fleisch
und Blut.*

Jesaja 58,7

*Viele sagen: „Wer wird uns Gutes
sehen lassen?“*

*HERR, lass leuchten über uns das Licht
deines Antlitzes!*

Psalm 4, 7

INHALT

- 3 Andacht
- 4 Weihnachtsgottesdienste
- 4 Feiern mit Corona
- 6 Santa Claus, Weihnachtsmann oder Nikolaus?
- 7 Koch-Ecke: Heringssalat zu Weihnachten
- 8 Adventskalender der besonderen Art
- 9 Zu den Wahlen in den USA
- 9 #beziehungsweise – jüdisch und christlich, Eine bundesweite Aktion aus unserer Gemeinde
- 11 Der Bischof in Bohnsdorf-Grünau
- 12 Gottesdienste
- 14 Kinderseite
- 17 Amtshandlungen
- 19 Geburtstage
- 20 Adressen
- 22 Termine
- 23 Bibelgespräche
- 23 Gemeindekreise

• **Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau, Reiherstieg 36–38, 12526 Berlin
Telefon: 030 / 676 10 90, Büro Grünau Telefon: 030 / 674 38 81
Bankverbindung: Ev. Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree, IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65
BIC: BELADEBEXX

• **Redaktion:** Sandy Hanner, Julia Thielen, Ulrich Kastner (Leiter)

• **Layout, Bildbearbeitung:** Yvonne Thon, Dörferblick Werbe- und Verlags KG

• **Internet:** www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de

• **Einsende-/Redaktionsschluss für Nr. 80: 28.12.2020**, Beiträge bitte über die Gemeindebüros oder möglichst per Mail direkt an info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de

• **Nächste Redaktionssitzung: 29.12.2020**

Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Änderungen, besonders von Terminen, bleiben vorbehalten. Für den Inhalt angegebener Weblinks ist der Herausgeber nicht verantwortlich.

• **Hinweis:** Nach dem Datenschutzgesetz der EKD (§ 11 Abs. 1) ist es den Kirchengemeinden erlaubt, Alters-, Ehejubiläums- und Amtshandlungsdaten von Gemeindegliedern in örtlichen kirchlichen Publikationen zu veröffentlichen. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, haben Sie die Möglichkeit, mündlich oder schriftlich bei den Gemeindebüros oder beim Pfarrer Widerspruch einzulegen. Wir bitten, diesen Widerspruch frühzeitig vor dem Redaktionsschluss zu erklären.

Monatsspruch Dezember

***Brich dem Hungrigen dein Brot,
und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus!
Wenn Du einen nackt siehst, so kleide ihn,
und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut.***

Jesaja 58,7

Liebe Gemeinde,

wieder wird es Weihnachten. Aber das letzte Jahr brachte einige unvorhergesehene Wendungen. Und ob wir Weihnachten wie gewohnt feiern können, ist noch ungewiss.

So ähnlich stelle ich mir die Biedermeierzeit vor mit ihrem Rückzug ins Private. Und auch wir werden uns in diesem Jahr eher auf die kleinsten Kreise beschränken: Kochen, Renovierungen in den eigenen vier Wänden, aufräumen, und – wer kann – auch von zuhause aus arbeiten.

Aber das gilt nur für die, die eigene vier Wände haben. Das sind nicht alle. In der Bibel gilt der besondere Schutz immer denjenigen, die keine eigene Bleibe haben: „Die im Elend ohne Obdach sind“. Ohne ein Dach über dem Kopf ist man immer in einer schlechten Position – das war schon zu allen Zeiten so. Und das dritte der zehn Gebote gebietet die Ruhe am Feiertag auch für die „Fremdlinge“. Auch für sie gilt der Arbeitsschutz des Sabbats. Auch sie sollen einmal in der Woche nur für sich da sein dürfen – auch sie stehen unter dem Schutz Gottes.

Der Hinweis auf die Notleidenden zielt ab auf die Bedürftigen. Ihnen soll geholfen werden. Aber die Hinwendung zu den Armen macht einen auch selber froh. Wer teilen kann, ist wirklich reich! Das ist keine Frage des Besitzes, sondern des Herzens. Eine Dame aus unserer Gemeinde

sagte einmal, sie könne nicht mehr viel tun, um anderen zu helfen – aber lächeln, das kann sie!

Wenn wir ein wenig von dem abgeben, was wir selbst zu viel haben, so kann das viel bewirken. Die Gabe zählt, aber auch das Geben: Die Geste. Ich sehe Dich, ich erkenne Dich und ich gebe Dir. Es ist diese Haltung, die wir zu Weihnachten feiern. Da ist es Gott, der zu uns kommt – und sich selbst gibt, indem er Mensch wird. Und es sind diese Sätze des Propheten Jesaja, die auch für die Weihnachtsgeschichte gelten, mit der wir Marias und Josefs gedenken, die unterwegs waren: Ohne Obdach und in der Not der nahen Geburt. Es ist eine bleibende Aufgabe. Und auch wir hoffen darauf, eines Tages bei Gott zu sein. „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen“, sagt Jesus. Auch das können wir zu Weihnachten feiern.

Ulrich Kastner



Weihnachtsgottesdienste – Draußen vor der Kirche

In diesem Jahr sieht es so aus, dass auch die Weihnachtsfeiern stärker von Corona betroffen sind, als wir alle gehofft haben. Was tun, wenn man sich in geschlossenen Räumen nur im kleinsten Kreise treffen kann?

Mit den Gottesdiensten haben wir in diesem Jahr gute Erfahrungen gemacht, als wir nach draußen vor die Kirchen gegangen sind: open air. Da gab es die Gottesdienste im Sommer, die Waldgottesdienste ohnehin, aber auch Sonderveranstaltungen wie die Fete de la Musique am 21. Juni, oder das St. Martinsfest am 11. November.

Für den Advent lässt sich manches, aber nicht alles nach draußen verlegen: Die traditionelle Krippenausstellung zum Grünauer Weihnachtsmarkt wird in diesem Jahr nicht stattfinden. Zu beschwerlich ist die Wahrung des Abstands auf der schmalen Wendeltreppe im Kirchturm. Und die Überwachung der Abstände erforderte Unmengen von Aufsichtspersonal. Ob die Weihnachtsmärkte überhaupt stattfinden können, muss sich noch herausstellen. Geplant ist zumindest der Weihnachtsmarkt in Grünau am 1. Advent, 29. November, und der Bohnsdorfer Weihnachtsmarkt an der Dorfkirche für den Sonnabend des 2. Advent, 5. Dezember.

Auch am 3. Advent, 13. Dezember, wollen wir wieder in den Wald gehen und danken Hansi Dietrich für die Herberge in seinem traditionellen Waldrestaurant Hanff's Ruh. Draußen, aber unter dem Dach, wollen wir das diesjährige Krippenspiel der Konfirmanden erleben.

Und zum Heiligabend gibt es zwei große Gottesdienste draußen: um 15:30 Uhr einen Familiengottesdienst mit Roswitha Beetz im Garten des Gemeindeheims Reihersteg und um 17 Uhr vor der Friedenskirche in Grünau.

Das alles ist natürlich beschwerlich und ungewohnt. Aber vielleicht können wir in diesem Jahr ein bisschen mehr nachfühlen, wie es Maria und Josef erging auf ihrer Herbergssuche zu Weihnachten. Und auf uns wartet dann ja wieder ein gut geheiztes Zuhause.

Übrigens sind solche Freiluft-Veranstaltungen durchaus nicht neu: Während der Tuberkulose-Welle zu Beginn des 20. Jahrhunderts experimentierte man in Berlin damit, infizierten Kindern konsequent draußen Schulunterricht zu erteilen – auch während des Winters. Den Kindern ging es besser und die Versuche waren so erfolgreich, dass das Modell daraufhin weltweit kopiert wurde.

Ulrich Kastner

Bald nun ist Weihnachten... – Feiern mit Corona

Bald nun ist Weihnachten, aber Covid19 ist noch da. Seit Frühjahr 2020 geht das Virus um, das alles, was wir kennen und an dem wir festhalten, ausgehebelt hat. Der „leichte Lockdown“ seit Anfang November wirft bei Gegnern und Befürwortern die Frage auf: „Was wird aus Weihnachten“. Das Fest der Familie könnte dieses Jahr geprägt sein von Einsamkeit, der Sorge vor Ansteckung oder purer Existenzangst. Es könnte auch schlicht aus-

fallen. So oder so wird uns das Jahr 2020 in der Erinnerung bleiben.

Weihnachtsmärkte werden abgesagt, Kontakte müssen eingeschränkt werden. Verreisen ist kaum möglich.

Wie gestalten wir Gottesdienste? Mit Maske, online oder wie im Autokino? Ist das noch festlich, gedenkt man so der Geburt Christi? Selbst diese uralte Tradition, ein Fest, das von jedem Christen auf der Welt gefeiert wird, muss neu überdacht, organi-

siert und schnellen Entscheidungen unterworfen werden. 2020 Jahre lang hat Weihnachten angesichts von Kriegen, Hungersnöten und Katastrophen seinen Sinn und seinen Wert nicht verloren.

Aber was nun? Schließen wir uns ein und verbannen Teile unserer Familie und Freunde aus unseren Häusern? Man bedenke, dass gerade die Gesundheit älterer Familienmitglieder besonders gefährdet ist. Da gilt es abzuwägen: Soll die eigene ältere Mutter oder der Vater lieber das Fest allein feiern und dies vielleicht in schmerzhafter Einsamkeit erleben? Aber wenn man doch alle an einen Tisch holt, setzt man diese geliebten Menschen oder sich selbst einem gefährlichen Virus aus. Die Regierung rät, auf „private Feste“ mit Personen außerhalb des Hausstandes zu verzichten. Es ist ein Fakt, dass die Infektionszahlen nach wie vor viel zu hoch sind. Daraus begründet die Regierung die Schließung von Gastronomie und Kultureinrichtungen. Das soll zu einer Reduzierung der Kontakte führen. Aber der Mensch ist ein Herdentier und gerade an Weihnachten möchten wir doch zusammenrücken mit unseren Liebsten.

Während des aktuellen Lockdowns light sind nur Treffen mit höchstens einem anderen Haushalt erlaubt. Feiern in der Adventszeit, zu Weihnachten und Silvester mit mehr als zehn bis 15 Personen wird es so nicht geben. Dieser Lockdown light soll ja eine Art Vorquarantäne sein, um Weihnachten „zu retten“, aber ob die Idee funktionieren wird, wird das Jahr 2021 zeigen.

Weihnachten ist ein Familienfest, oft treffen hier alle Mitglieder nur einmal im Jahr zusammen, um gemeinsam zu essen und zu sprechen, um sich verbunden zu fühlen. Das ist ein sehr wichtiger Aspekt dieser Festtage. In modernen Zeiten ist das umso wichtiger, weil sich die „Familie“ als Bild gewandelt hat. Es gibt Patchworkfamilien mit neuen Partnern, Großeltern

und Verwandte kommen aus der Ferne und enge Freunde werden in diesen Verband mit aufgenommen. Das klassische Familienbild von Mutter, Vater, Kind hat ausgedient, aber nur dieser Familienkonstellation ist es dieses Jahr erlaubt, ein traditionelles Weihnachtsfest zu feiern.

Dann sind bald Weihnachtsferien. Einige Bundesländer haben den Termin schon vorverlegt, doch was machen unsere Kinder zu Hause? Im letzten Lockdown waren die Kinder so lange zu Hause, dass sich tatsächlich echte Bildungslücken auftun und Langeweile selbst beim Onlinespielen (!) aufkommt. Homeschooling hat nicht wirklich funktioniert, mag es an den technisch schlecht ausgestatteten Schulen liegen oder an der mangelnden Selbstmotivation der Schüler. Angeblich sollen die Schulen unter allen Umständen offen bleiben. Tatsache ist jedoch, dass einige Schulen in Berlin letzte Woche schon ganze Klassen in Quarantäne geschickt haben, weil Mitschüler positiv getestet wurden. Zum Fest gehört auch das Schenken und im Gegensatz zu anderen Gelegenheiten, geht es doch um das persönliche Übergeben. Geschenke überreicht man von Angesicht zu Angesicht. Menschen umarmen sich, küssen sich, und lachen miteinander. Zoom und Facetime werden die Berührung und die Wärme einer Hand nicht ersetzen können. Und was schenkt man? Einen selbstgestrickten Pullover mit lustigen Sprüchen aus dem Internet zum Thema Corona: Von erzieherisch – „Stay Home“ – bis makaber – „Einen Schal habe ich nicht geschafft“? Das Netz ist voll mit anregenden DIY-Vorschlägen zum Selbermachen – und Zeit für Heimarbeit haben wir ja.

Ein bekannter Discounter bietet Mund-Nasen-Schutzmasken im Weihnachtsdesign an.

Vielleicht sollte man besser online kaufen, um der Ansteckungsgefahr in überfüllten Einkaufsstraßen aus dem Weg zu

gehen. Viele Menschen trauen sich auch nicht nach draußen. Dann sollte der Lock-down genutzt werden, um bald zu bestellen, denn die Post fürchtet sich schon vor der Paketflut und wird hoffnungslos überfordert sein. Die Arbeitsbedingungen der Angestellten werden dadurch sicher nicht besser. Und auch der Einzelhandel

ist auf die Einnahmen angewiesen. Wie immer wir uns entscheiden oder entscheiden müssen, Weihnachten 2020 wird sich sicher merkwürdig und fremd anfühlen.

Dennoch: Frohe und gesunde Weihnachten.

Sandy Hanner

Santa Claus, Weihnachtsmann oder St. Nikolaus?

Wussten Sie, dass in Berlin seit ein paar Jahren Santa Claus vorbeischaute? Dann nämlich, wenn die berühmten Weihnachtslastwagen aus der Werbung eines Getränkeherstellers auf dem Europaplatz Station machen. Im letzten Jahr haben wir unzählige Familien für ein Foto mit Santa Claus anstehen sehen. Da standen wir kurz vor der Geburt unserer Tochter und haben uns gefragt, wie wir das zukünftig eigentlich handhaben wollen. Wer bringt bei uns an Weihnachten die Geschenke? Der Santa Claus aus der Werbung, „Weihnachtsmann und Co. KG“ wie es in einer Zeichentrickserie heißt, das Christkind, oder machen wir erst gar kein Geheimnis daraus, dass wir Eltern das selbst besorgen? Ein Jahr später ist wegen Corona nun alles anders als gedacht. Unsere Tochter erlebt keine Weihnachtsmärkte mit bunten Karussells, keine Trucks mit riesigem Santa Claus-Porträt und keine übervollen Spielzeuggärten. Und natürlich versteht sie auch noch kaum, was wir über die Feiertage erzählen. Aber die Frage ist geblieben, wie wir die Weihnachtszeit mit ihr gestalten.

Bei uns wird in wenigen Wochen und auch zukünftig das Christkind vorbeifliegen. So kennen wir das von zuhause selbst. Am 6. Dezember füllt außerdem St. Nikolaus ein Stiefelchen. Und wenn möglich, möchten wir auch an Heiligabend in den Familiengottesdienst gehen. Natürlich muss das jeder für sich entscheiden und das soll nun ganz sicher kein Plädoyer für unseren Weg sein. Aber vielleicht Inspiration liefern.

Denn nachdem wir uns einmal entschieden hatten, haben wir angefangen zu überlegen, wie wir die biblische Weihnachtsgeschichte auch schon für ein Kind aufbereiten und so für unsere Tochter die Adventszeit gestalten können. Und da haben wir auch abseits von Weihnachtstrucks wirklich schöne Dinge entdeckt, die wir gerne teilen:

- Bücher: Die biblische Weihnachtsgeschichte auch schon für ganz Kleine gibt es von zahlreichen Verlagen. Besonders schön fanden wir zum Beispiel die Papp-Bilderbücher von Copenrath die unter dem Motto „Der kleine Himmelsbote“ neben der Weihnachtsgeschichte unter anderem auch die Bibelerzählung zu St. Nikolaus im Repertoire haben. Neben Bildern können Babys und Kleinkinder die Weihnachtsgeschichte aber besonders gut auch durch haptische oder auditive Eindrücke erleben. Da haben wir beispielsweise entdeckt: „Hör mal – Die Weihnachtsgeschichte“ aus dem Carlsen Verlag oder „Die Weihnachtsgeschichte – Fühl mal“ von Anita Schalk im SCM Verlag erschienen.

- Krippe: Spielerisch begreifen liebe sich die Weihnachtsgeschichte besonders gut auch mit einer kindgerechten Krippe. Hier gibt es ebenfalls mehrere Firmen, die so etwas auch für Kleinkinder schon anbieten. Sehr gut haben uns persönlich zwei Krippen der Marke HABA gefallen. Sie sind aus Holz, wahlweise naturfarben oder bunt und lassen sich mit passenden Figuren

zum Beispiel auch als Weihnachtsgeschenk nach und nach ergänzen.

- Lieder: Kindgerechte Weihnachtslieder gibt es viele. Und natürlich spricht überhaupt nichts dagegen auch den Kleinsten schon einen bunten Stil-Mix aus Popmusik, Klassik und Kinderhits in der Vorweihnachtszeit abzuspielen. Unsere Tochter liebt es aber zum Beispiel auch, wenn wir singen. Und da eignen sich auch die „klassischen“ Weihnachtslieder aus den Heiligabend-Gottesdiensten wunderbar. Melodien und Texte gibt es zum Beispiel bei YouTube. Auch Noten und Akkorde findet man vielfach im Internet.
- Adventskalender: Die Weihnachtszeit zieht sich im Gegensatz zu uns Erwachsenen für Kinder doch immer viel zu lange hin. Ein Adventskalender hilft, die Wartezeit erträglicher zu machen. Um hier auch die biblische Weihnachtsgeschichte

hin und wieder aufzugreifen, könnten beispielsweise die Krippenfiguren jeden Tag ein Stück Weg zurücklegen und immer näher an die Krippe rücken. Oder es ist ab und an etwas BE-greifbares für Kleinkinder im Adventskalender. So kann man Heu verwenden und die Kleinen daran riechen und es betasten lassen und dabei erklären, dass dieses die Krippe auspolsterte oder dem Esel als Futter diene. Weitere Füllideen wären: Schafwolle; in der Nacht leuchtender Sticker als Stern von Bethlehem; Plätzchenausstecher in Form eines Engels usw.

Ob Sie nun mit diesen Ideen oder ohne, so oder so ähnlich oder auch ganz anders Weihnachten feiern. Wir wünschen Ihnen in jedem Fall schon jetzt eine besinnliche Weihnachtszeit und ein schönes Fest.

Julia Thielen mit Familie

Koch-Ecke – zum Heiligen Abend

Wie jedes gute Life-Style-Magazin bietet auch der WEINSTOCK gelegentlich eine „Koch-Eck“. Kochen ist ja niemals nur Nahrungszubereitung, sondern auch das Eintauchen in eine Tradition, die uns mit anderen Zeiten und Kulturen in Verbindung bringt. Wir haben aktuell wieder viel Gelegenheit, zuhause gemütlich zu kochen. Daher können umfangreichere Rezepte probiert werden. Hier gibt Jens Haasen einen kulinarischen Einblick in die Weihnachtstradition seiner Familie mit einem Rezept für den Heiligabend – mal ganz ohne Gans.

Heringssalat (nach Almuth Lins)

Zum Heiligen Abend gehört für mich Zeit meines Lebens eine große Schüssel Heringssalat auf den Tisch, pinkfarben und köstlich saftig sowie aufgebackene Brötchen und Bier für die Großen. Und jeden Heiligen Abend dasselbe Elend: Wieder

einmal aß ich zu viel vom Salat! Zum Glück gab es dann noch den Gang zur nächtlichen Christvesper.

Auf der Karteikarte meiner Mutter mit dem Rezept steht, von wem sie in den 30er Jahren das Rezept bekommen hatte: Tante Almuth. Diese Nenn tante war Frau des Apothekers der Löwen-Apotheke in Gotha, und meine Eltern waren mit beiden befreundet. Almuth Lins hatte das Rezept vermutlich von ihrer Mutter übernommen, die mit im Haus über der Apotheke wohnte. Ein Rezept mit Tradition! Heringssalat schmeckt nach Heimat.

Geschmack hängt mit sozialen Gegebenheiten zusammen. Zum Geschmack des Heringssalates gehört für mich die Nachkriegszeit. Zuhause waren wir vier Brüder neben unseren Eltern. Brotscheiben lagen für jeden abgezählt neben dem Teller. ‚Schiebewurst‘ gab es am Sonntag (die billige Wurst, die man auf dem Brot vor je-

dem Bissen weiterschob, um länger etwas von ihrem Anblick zu haben). Meine Mutter hatte ein feststehendes Programm für jeden Wochentag: Montag (Waschtag): Spinat mit Spiegelei, Dienstag: ‚Himmel und Erde‘ (Birnen und Kartoffeln), Mittwoch: Bechamelkartoffeln, Donnerstag: Kohltopf mit Hackfleisch, Freitag: Schellfisch oder Kabeljau gekocht, Samstags: Erbsen-, Linsen- oder Bohnensuppe (im Wechsel) und Pudding, Sonntags: Brot und Aufschnitt!

Der Heringssalat schien mir vor diesem Hintergrund aus dem Schlaraffenland zu stammen. Hier mein Rezept (ich habe es für die heutige Zeit ein wenig angepasst):

Heringssalat für 4 Personen:

- 4 Filets vom Kräuterhering in Marinade (früher: 4 Hälften oft gewässerter Salzheringe)
- 5 säuerliche Äpfel (z. B. Boskop)
- 5 gekochte Kartoffeln
- 500 g Kalbsbraten oder Kalbsschnitzel (kann gern etwas mehr sein!)
- 2 saure Gurken (oder 8 Cornichons)
- 1 Zwiebel
- 1 kleines Glas Kapern
- 4 hart gekochte Eier

- 500 g gekochte Rote Beete (aus dem Glas; meine Schwägerin sagt: selbstgekocht schmeckt besser!)
- zuletzt, kurz vor dem Servieren: 1 Becher Creme légère (oder saure Sahne) und ein wenig Salz und Pfeffer

Man sieht: Der Hering befindet sich im Salat in der Minderheit. Am Vortag wird das Fleisch angebraten, und alle Bestandteile werden in Würfel geschnitten (ca. 5 mm groß, niemals mit der Maschine!). Alles kommt in eine große Schüssel. Der Saft der Roten Beete wird schließlich über das Ganze gegossen. Dann wartet die Schüssel im kühlen Keller auf den Heiligen Abend, aber man darf beim Umrühren gern schon mal probieren.

Bei zwei meiner drei Brüder steht ebenso wie bei mir der Heringssalat am Heiligen Abend auf dem Tisch (der älteste Bruder ist seiner Frau zuliebe zur ‚Weißwurst‘ übergelaufen). Unsere erwachsenen Kinder haben die Tradition übernommen. Aber als Schwiegerkinder in die Familie kamen, stand die bange Frage im Raum: „Wird sie oder er Heringssalat mögen?“ Wir haben Glück gehabt.

Jens Haasen

Adventskalender der besonderen Art

Wie gern hätten wir auch dieses Jahr wieder solch einen Adventskalender organisiert. Die Nachmittage im letzten Jahr waren alle sehr schön. Es war toll, dass Gemeindeglieder ihre Tür geöffnet und eingeladen haben. Für die Besucher war es spannend, „das Türchen zu öffnen“ und zu entdecken, was bzw. wer sich dahinter verbirgt. Es gab die unterschiedlichsten Überraschungen:

Weihnachtslieder singen, Instrumentalmusik, Weihnachtsgeschichten, leckere Plätzchen und interessante Gespräche. Das ist eine andere und besondere Art, weitere Gemeindeglieder kennenzulernen und

gemeinsam auf Weihnachten zu warten. Leider bedeutet Nächstenliebe in diesem Jahr, Abstand zu halten, weshalb wir dieses Jahr keinen Adventskalender der besonderen Art organisieren.

Lassen Sie uns die dunklen, kalten Tage in der Adventszeit nutzen, vermehrt zum Telefon zu greifen und so in Kontakt zu bleiben. Wir drücken die Daumen, dass es bald wieder unbedenklich wird, sich gegenseitig zu besuchen. Optimistisch blicken wir aufs nächste Jahr und werden dann den Adventskalender der besonderen Art 2021 organisieren.

Nicole Rouchdi

Unvereinigte Staaten von Amerika – zu den Wahlen in den USA

Auch wenn noch nicht alle Ergebnisse der US-Wahl feststehen und die Amtsübergabe des Präsidenten erst im neuen Jahr stattfindet – es sieht ganz danach aus, dass es einen Machtwechsel in den Vereinigten Staaten geben wird. Statt Republikaner nun wieder Demokrat. Nach Donald Trump jetzt Joe Biden.

Doch selbst wenn die Mehrheit der Amerikaner sich offenbar einen Wechsel im Weißen Haus herbeisehnte, von einer neuen Ära kann sicherlich so schnell nicht die Rede sein. Stattdessen scheinen die Vereinigten Staaten von Amerika in sich gespaltenere denn je.

„Wir leben in zwei verschiedenen Ländern. In einem davon sind die Leute bereit, sich mit Rassismus und religiöser Intoleranz auseinanderzusetzen. Sie erkennen an, dass alle Bürger ein Wahlrecht haben und das Recht auf Gesundheitsvorsorge und faire Löhne. Die anderen Vereinigten Staaten sind entschlossen, die Überlegenheit der Weißen und das Patriarchat um jeden Preis zu verteidigen. So ist Amerika heute.“, fasste die Zeitung New York Times die Situation in den USA zusammen.

Tatsächlich lässt auch die höchste Wahlbeteiligung seit mindestens 40 Jahren darauf schließen, dass sich die Seiten ver-

härten haben. Die einen wollten unbedingt weiter Trump, die anderen wollten ihn auf keinen Fall mehr. Zu sagen, dass die Spaltung allein Donald Trumps Vermächtnis ist, wäre zu einfach. Er traf mit Vielem ganz offensichtlich auf offene Ohren bei seinen Anhängern. Und doch: Die Aufgabe von Joe Biden muss sein, auch diese Menschen mit seiner Politik einzubeziehen und sein Land wieder zu einen. Dass der designierte Präsident sich dessen bewusst ist, zeigte sich schon bei seiner Siegesrede: „Die finstere Ära der Dämonisierung, sie endet hier und jetzt und heute“, erklärte Joe Biden.

Sein Bestreben nach mehr gegenseitigem Respekt im Volk, nach Einigkeit und Gleichberechtigung – es dürfte auch Auswirkungen auf Deutschland haben. Schließlich war auch hier der Wunsch nach einem toleranteren Amerika – zum Beispiel bei den Demonstrationen für Black Lives Matter – deutlich erkennbar. Zu hoffen bleibt also – abseits von allen anderen politischen Entwicklungen, die hier nicht beurteilt werden sollen und können – dass Biden in seiner Amtszeit die Unvereinigen Staaten tatsächlich ein Stück näher zusammenrücken lässt.

Julia Thielen

#beziehungsweise Jüdisch und christlich – näher als du denkst

Im Januar wird eine bundesweite Plakataktion ihren Anfang nehmen, die uns hoffentlich das ganze nächste Jahr begleitet. Alle Gemeinden sind eingeladen mitzumachen – evangelische genauso wie katholische. Für jeden Monat von Januar 21 bis Januar 22 gibt es ein neues Plakatmotiv, das in den Schaukästen aufgehängt werden kann. Es geht um den einzigartigen Zusammenhang der jüdischen und der christlichen Religion. Und obwohl die Kirchengeschichte oftmals gewaltsam und blutig mit den Juden umgegangen ist,

verbindet uns mehr, als uns trennt. Denn unser Herr Jesus war Jude, genau wie seine Eltern Maria und Josef!

Natürlich ist diese gesamtkirchliche Kampagne auch eine Positionsbestimmung angesichts der antisemitischen Übergriffe und Anschläge. Die Kampagne stellt mit ihren Plakatmotiven die jüdischen und christlichen Feiertage gegenüber und weist auf Gemeinsamkeiten hin. Eines meiner liebsten Plakatmotive erwartet uns im Februar: Da werden das jüdische Purimfest und der christliche Karneval verglichen. Beides

sind fröhliche Feste, die mit Verkleidungen begangen werden. Und auf beiden Festen wird herzlich angestoßen. Deshalb lautet der Slogan: Purim und Karneval – wir trinken auf das Leben!

Die Plakate sind eher kurz und schmissig formuliert – als „Hingucker“. Die ansprechende Grafik stammt auch aus unserer Gemeinde von Uwe Baumann. Wem diese kurzen Slogans nicht ausreichen, kann weitergehende Informationen zu den angesprochenen Themen über einen QR-Code auf den Plakaten abrufen. Wer den mit seinem Handy scannt, kommt auf eine Website mit detaillierteren Informationen, aber auch mit Hinweisen zu ergänzenden Veranstaltungen: So wurden in anderen Landeskirchen ganze Vortragsreihen um die Themen der Plakate herum organisiert. Diese Kampagne, die von allen Ev. Landeskirchen unterstützt wird und inzwischen auch von der Katholischen Bischofskonferenz, hat hier in unserer Gemeinde ihren

Ausgang genommen. Mit der Unterstützung durch den Kirchenkreis, besonders von Hans-Georg Furian wurde auf landeskirchlicher Ebene dann die Kampagne entwickelt und kommuniziert. Hier ist dem Initiativkreis mit Marion Gardei, Maria Coors, Aline Seel, Amet Bick, Andreas Götze und Christian Staffa sehr herzlich zu danken. Und ein besonderer Dank gilt Rabbiner Professor Andreas Nachama, der das Projekt von Anfang an mit Rat und Tat begleitet und gefördert hat.

Ulrich Kastner

Die Kick-off-Veranstaltung mit Ulrike Trautwein, Andreas Nachama, Felix Klein, Volker Beck und Thomas Brose sowie mit Grußworten von Bischof Ulrich Neymeyr und Heinrich Bedford-Strohm kann angesehen werden unter <https://www.youtube.com/watch?v=99QL7cb-5oI>
Oder Sie „klicken“ sich durch zu „jüdisch und christlich – näher als du denkst“.

Wir trinken auf das Leben

Purim **beziehungsweise** **Karneval**

Purim feiert die Rettung des jüdischen Volkes vor der Vernichtung durch ein staatlich organisiertes Pogrom. Im Karneval werden herrschende Verhältnisse auf den Kopf gestellt, bis am Aschermittwoch die Fastenzeit beginnt. Auf das Leben – L'Chaim, Helau und Prost!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst
www.juedisch-beziehungsweise-oststlth.de



Evangelische Kirche
in Deutschland



DEUTSCHE
BISCHOFSKONFERENZ

Bischof Dr. Christian Stäblein in Bohnsdorf-Grünau



von rechts: Bischof Dr. Christian Stäblein, Dr. Ursula Steinike, Pfarrer Ulrich Kastner, Superintendent Hans-Georg Furian am 15. November vor der Friedenskirche anlässlich des Familiengottesdienstes zur Preisverleihung vom Tag des offenen Denkmals

Am 15. November 2020 besuchte uns Bischof Dr. Christian Stäblein in Bohnsdorf-Grünau. Dazu gibt es ein kurzes Video mit

dem Grußwort des Bischofs auf unserer Website www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de.

DEZEMBER

05. SA	15:30	Dorfkirche , Dorfplatz Andacht zum Weihnachtsmarkt Gottesdienst	Pfr. Kastner
06. SO	10:30	Friedenskirche , Don-Ugoletti-Platz Gottesdienst	Pfrin. Schneller
13. SO	15:30	Hanff's Ruh , Rabindranath-Tagore-Str. 25 Waldweihnacht, Gottesdienst Krippenspiel der Konfirmanden	Pfr. Kastner
20. SO	09:00	Friedenskirche Gottesdienst	Pfrin. Draeger
	10:30	Gemeindeheim , Reihersteg 36 Gottesdienst	Pfrin. Draeger
24. DO	15:30	Gemeindeheim Open-Air-Gottesdienst	Pfr. Kastner Katechetin Fr. Beetz
	17:00	Friedenskirche Open-Air-Gottesdienst	Pfr. Kastner
	18:30	Dorfkirche Gottesdienst	Pfr. Wohlfarth
	22:00	Friedenskirche Gottesdienst	Pfr. Kastner
25. FR	10:30	Dorfkirche Gottesdienst	Pfr. Kastner
27. SO	10:30	Friedenskirche Gottesdienst	Pfr. Kastner
31. DO	16:00	Gemeindeheim Gottesdienst	Pfr. Kastner

GOTTESDIENSTE

JANUAR

03. SO 09:00 **Friedenskirche**, Don-Ugoletti-Platz Lektorin
Gottesdienst Fr. Metzner

10:30 **Gemeindeheim**, Reihersteg 36 Lektorin
Gottesdienst Fr. Metzner

10. SO 09:00 **Friedenskirche** Pf. Kastner
Gottesdienst

10:30 **Dorfkirche**, Dorfplatz Pf. Kastner
Gottesdienst

17. SO 09:00 Friedenskirche Pf. Kastner
Gottesdienst

10:30 **Gemeindeheim** Pf. Kastner
Gottesdienst

24. SO 09:00 **Friedenskirche** Pf. Kastner
Gottesdienst

10:30 **Dorfkirche** Pf. Kastner
Gottesdienst

31. SO 09:00 **Friedenskirche** Pfrin. Draeger
Gottesdienst

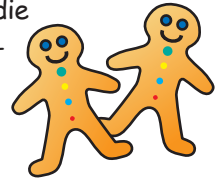
10:30 **Dorfkirche** Pfrin. Draeger
Gottesdienst

Liebe Kinder,

endlich ist die Adventszeit da und wir warten auf den Geburtstag von Jesus und vielleicht auf das ein oder andere Geschenk.

Habt ihr die Haferflockenplätzchen von Anna probiert? Heute haben wir ein anderes Rezept für euch, aber diesmal mit Haselnüssen. Wartet es ab...

Paula ist bei ihrer Oma zu Besuch und wundert sich: „Oma, warum gehst du nicht mehr auf den Markt“ Die Oma antwortet: „Ich habe nichts mehr zu verkaufen. Der Garten ruht sich aus - und ich auch!“ Paula überlegt, gibt sich nicht zufrieden und hat die Idee, Plätzchen zu backen und diese dann auf dem Weihnachtsmarkt zu verkaufen - denn Oma backt die besten Plätzchen! Sie hat ihre Oma überzeugt, denn Plätzchen backen ist für beide schon ein Fest - ein Vor-Fest!



Nach diesem Rezept entstanden die herrlichen Kekse:

Zutaten: 125 g Margarine, 125 g Zucker,

125 g gemahlene Haselnüsse, 375 g Mehl, 1 Ei, 1 Päckchen Vanillezucker

Zubereitung: Die Margarine wird schaumig gerührt und mit den gemahlene Haselnüssen und den anderen Zutaten nach und nach zu einem Teig verarbeitet. Er wird auf einer bemehlten Unterlage ausgerollt. Nun kannst du Plätzchen ausstechen, diese aufs gefettete Blech legen und sie bei mittlerer Hitze backen. Schau immer wieder in den Ofen: Wenn sie braun werden, sind sie fertig.

Nachdem die tollen Plätzchen fertig waren, kamen $\frac{3}{4}$ davon in die Weihnachtsdose zum Verkaufen und der Rest war zum Sofort-Naschen da. Sie tranken beide Kakao und Paula genoss die leckeren Plätzchen. Oma erzählte dabei die Geschichte vom Weihnachtsamselbaum:

„Hinter unserem Haus stand ein alter Schuppen, ein Schandfleck, eine morsche Bretterbude, die die Gartenansicht verschandelte. Ich nahm mir vor, ihn im Frühjahr abzureißen. Zunächst kam aber der Winter. Wir kauften einen großen Weihnachtsbaum und schmückten ihn zum Heiligen Abend mit Kerzen, Kugeln und kleinem Holzspielzeug. Strahlend stand er in der Mitte des Wohnzimmers, und die Kinder packten mit roten Wangen unter seinen Zweigen die Geschenke aus. Aber nach dem Dreikönigstag war die herrliche Zeit unseres Baumes vorüber. Die bunten Kugeln verschwanden in einem

KINDERSEITE

alten Koffer auf dem Dachboden, der nadelnde Baum flog kurzerhand in den Garten und fand sein vorerst letztes Plätzchen hinterm Holzschuppen. Das Frühjahr zog ins Land. Ich beschloss, endlich die Bretterbude abzureißen. Mit Säge, Hammer und Beil bewaffnet, betrat ich den Garten. Als ich mich dem Schuppen näherte, schossen zwei aufgeregte Amseln, Männchen und Weibchen, an mir vorbei. Der Weihnachtsbaum stand traurig in seiner Ecke. Aber, was war das? Oben zwischen den kahlen, dünnen Zweigen schwebte ein Nest. Die Amseln riefen besorgt. Ich spähte vorsichtig über den Rand des Nestes und erblickte drei blaue Vogeleier. Was für ein Anblick! Die Amseln riefen und riefen. Ratlos stand ich vor dem alten Weihnachtsbaum und der hässlichen Bretterbude. Sie musste weg, doch durfte ich die zu unverhofften Ehren gekommene Fichte so mir nichts, dir nichts an einen anderen Ort tragen? Natürlich blieb sie am Ende, wo sie war. Der Abriss des Schandflecks konnte warten, bis alle Amseljungten geschlüpft und flügge waren. Der Weihnachtsbaum stand plötzlich im Mittelpunkt von zwei Familien, nämlich meiner eigenen, die sich täglich um das Wohl der Vogelkinder sorgte, und natürlich der Amselfamilie, die ihre Wohnung in ihm genommen hatte.



Im Sommer waren dann aber endlich Schuppen, Weihnachtsbaum und Amselfamilie verschwunden. Das heißt, die Amseln hören wir noch heute im Garten singen, und wir wissen ganz genau: Da singen unsere Weihnachtsbaumamseln.

Von Wolfgang Haak aus Benjamins Jahr, 1998

Na, das war ja eine schöne Geschichte! Sucht mal auch in den Gärten oder im Wald. Hat sich dort vielleicht auch ein Nest verirrt? Das könnt ihr aber erst im Sommer oder Herbst sehen...

Aber das ist doch ein wunderbares Weihnachtsgeschenk, nicht wahr?

Wir wünschen euch eine Adventszeit voller Vorfreude
freude besinnliche Weihnachten
und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Eure Nicole und Maria





Bestattungshaus Pripke

Buntzelstraße 90
12526 Berlin-Bohnsdorf
Nähe Krankenhaus Hedwigshöhe

Beratungen und Hausbesuche jederzeit

Bestattungsvorsorgen

www.bestattungshaus-pripke.de

TAG & NACHT **676 42 13**

Abschied mit Liebe ...



Herr, du bist meine Stärke und Kraft und
meine Zuflucht in der Not. *Jeremia 16,9*

Aus Worten können Wege werden

TelefonSeelsorge

08 00-1 11 01 11

08 00-1 11 02 22

08 00-1 11 03 33

www.telefonseelsorge.de

KIRCHLICHE AMTSHANDLUNGEN

**TAUFEN****Alexandra Haug****BESTATTUNGEN****Dr. Hannelore Ziegler Böhme****Dr. Franz Kössler****Treffpunkt Gemeinde / Geburtstagscafe**

Wir treffen uns wie immer am 3. Mittwoch im Monat um 15 Uhr. Aus der Situation heraus treffen wir uns in der Friedenskirche Berlin-Grünau. Wir laden wie immer alle aus der Gemeinde und dem Umfeld herzlich ein, die an der Thematik und an dem Zusammensein interessiert sind und auch zu der nachmittäglichen Zeit kommen können. Der Treffpunkt Gemeinde wird in einer z. Zt. machbaren Form durchgeführt. Wir können uns sehen ohne uns zu nahe zu kommen.

Es gelten die aktuellen Corona-Hygienebestimmungen. Es wird keinen Kuchen und keinen Tee bzw. Kaffee geben.

Um Anmeldung wird gebeten, bei gravierenden Änderungen wird rückinformiert, es wird aber auch gebeten, sich bei persönlichen Begebenheiten abzumelden:

Gemeindehaus Grünau, Baderseestraße 8, Frau Hannelore Conrad, Tel. 030 / 674 38 81, Sprechstunde Dienstag von 10–12 Uhr

Es besteht aber auch die Möglichkeit, sich in der Küsterei Bohnsdorf, Reihersteg 36 anzumelden. Tel. 030 / 676 10 90, Sprechstunde Donnerstag von 14–16 Uhr und Freitag von 10–12 Uhr

Bitte beachten: während der Sprechstunden besteht Sprechkontakt, außerhalb der Sprechstunden hört Sie der Anrufbeantworter und leitet Ihr Anliegen weiter.

Generell kann auch eine Mitteilung über die E-Mail-Adresse der Gemeinde gegeben werden: info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de Der Weinstock berichtet regelmäßig über die Veranstaltungen der Gemeinde. Also bitte nicht gleich entsorgen. Er erscheint im Abstand von zwei Monaten. Seine Herstellung beginnt jedoch schon vier Wochen vor dem Erscheinen.

Es existiert außerdem eine Website der Gemeinde „kirche-bohnsdorf-gruenau“, im Menü „Kreise und Gruppen“, „Treffpunkt Gemeinde“. Dort finden Sie meist alle neuen Informationen. Aber bitte auch hier bedenken, es bedarf immer Menschen, die alle diese Mitteilungen sammeln, verarbeiten, weiterleiten usw.

Bleiben Sie alle gut behütet und versuchen Sie, zufrieden und glücklich zu sein.

Ursula Steinike

B&H
Gebäudeservice

Meisterbetrieb seit 2011
Hausmeisterservice
Gebäudereinigung
Grünpflege
Winterdienst

Matthias Haug

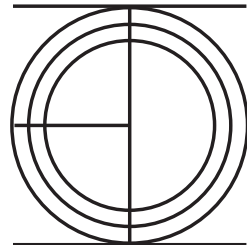
Neptunstraße 9
12526 Berlin

Tel. 0176-840 11 832
www.winterdienst-bohnsdorf.de

TECCO-Systems

Der Computer funktioniert nicht?

Computer / Netzwerk / Internet / Telefon
Installation / Service / Reparatur – auch vor Ort



TECCO-Systems

E-Mail: norbert.waehmer@tecco-systems.de

Schulweg 5
15741 Gräbendorf

Telefon: 03 37 36 / 6 53 20

Fax: 03 37 36 / 5 51 32

Mobil: 01 72 / 3 11 48 89

www.tecco-systems.de

GEBURTSTAGE

***Allen Geburtstagskindern der Gemeinde herzliche Segenswünsche
und alles Gute zum neuen Lebensjahr!***

Geburtstage im Dezember

02.12. Sigrd Hieb	91
02.12. Irmgard Neumann	94
06.12. Ingrid Sieder	83
07.12. Annegret Richter	85
07.12. Erna Schleicher	85
08.12. Wilfried Deckert	81
08.12. Jutta Schultze	80
09.12. Rudolf Rolke	96
10.12. Christa Paetsch	84
11.12. Heinz Gaerke	83
12.12. Irene Pohle	84
13.12. Manfred Erbe	84
14.12. Jutta Kleinert	81
15.12. Adelheid Lüth	88
16.12. Christa Wohlgemuth	88
16.12. Eva-Maria Deckert	80
16.12. Hasso Tummeley	90
17.12. Hans Kühne	90
17.12. Steffen Hentschel	70
17.12. Helga Tummeley	81
19.12. Hubert Rudolph	91
20.12. Christa Kalkowski	80
21.12. Fred Schneider	70
24.12. Christel Gründemann	83
24.12. Waltraud Werner	87
25.12. Rudolf Rau	90
25.12. Claudia Braath	81
26.12. Siegfried Riemer	84
30.12. Giesela Koehler	86
31.12. Marion Schubert	85
31.12. Hans-Dietrich Schnell	90

Geburtstage im Januar

01.01. Herm Krause	81
01.01. Dr. Peter-Christian Weyrauch	81
03.01. Hanna Nötzelmann	89
04.01. Sieglene Hänel	85
05.01. Werner Noack	90
05.01. Charlotte Schian	98
05.01. Waltraud Stechling	75
06.01. Dr. Volker Janetzky	83
07.01. Walfrieda Wirnsberger	89
09.01. Karin Schaar	80
11.01. Eleonore Hilpert	82
11.01. Sieglinde Ergler	83
11.01. Rita Seidel	80
14.01. Jürgen Hensel	86
14.01. Edeltraud Schubert	86
14.01. Heino Fröhlich	80
15.01. Helga Eckwert	86
15.01. Siegfried Langbehn	70
17.01. Christel Hoffmann	83
18.01. Bernd Gericke	80
18.01. Dr. Hildegard Mangelsdorff	80
20.01. Margarete Neumann	95
24.01. Brigitte Lüdtke	85
24.01. Helga Schneider	94
24.01. Sigrid Schleußner	82
25.01. Gerhard Dittberner	86
28.01. Regina Baum	75
28.01. Helge Kayser	83



Genannt werden 2020 die Jahrgänge: 1950 (70), 1945 (75) und ab 1940 (ab 80 aufwärts)
und 2021 die Jahrgänge: 1951 (70), 1946 (75) und ab 1941 (ab 80 aufwärts)

Stand der Daten: 03.11.2020 aufgrund der offiziellen Listen vom Einwohnermeldeamt (Hannelore Conrad), vervollständigt durch aktive Gemeindeglieder.

Zusammengestellt: Hannelore Conrad

Evangelische Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau

Reihersteg 36, 12526 Berlin

Tel.: 030 6761090 Fax: 67809955

E-Mail: info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de

Internetseite: www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de

Bankverbindung: Evangelischer Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree

IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65 BIC: BELADEBEXX

bei der Sparkasse

Bitte immer angeben: **Verwendungszweck KG Bohnsdorf-Grünau**

Internetseite des Kirchenkreises: www.kklios.de

Pfarrer

Ulrich Kastner

Baderseestraße 8, 12527 Berlin

Tel.: 030 / 674 38 81

Sprechzeiten: Do 18:00–19:00 Uhr
und nach Vereinbarung

12559 Berlin

Telefon: 030 / 3035-3700

Mobil: 0152 / 5157 9206

E-Mail: k.draeger@drk-kliniken-berlin.de

www.drk-kliniken-berlin.de

Friedenskirche Grünau

Don-Ugoletti-Platz

(Am Ende der Eibseestraße)

12527 Berlin

Büro Baderseestraße

Baderseestraße 8, 12527 Berlin

Sprechzeit:

Hannelore Conrad: Di 10:00–12:00 Uhr

Pfarrersprechst.: Do 18:00–19:00 Uhr

Telefon: 030 / 674 38 81

Dorfkirche Bohnsdorf

Dorfplatz, 12526 Berlin

Küsterin/Gemeindebüro

Monika Werner

Reihersteg 36, 12526 Berlin

Sprechzeit: Do 14:00–16:00 Uhr und
Fr 10:00–12:00 Uhr

Telefon: 030 / 676 10 90

E-Mail: info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de

Gemeindeheim Reihersteg

(Paul-Gerhardt-Gemeindeheim)

Reihersteg 36, 12526 Berlin

Gemeindehaus Baderseestraße

Baderseestraße 8, 12527 Berlin

PfarrerIn

Katharina Draeger

Evangelische Seelsorge in den DRK
Kliniken Berlin Köpenick

Salvador-Allende-Straße 2–8

Haus- und Kirchwart

Fridolin Bodach

Reihersteg 36, 12526 Berlin

Telefon: 030 / 676 10 90

ADRESSEN

Ev. Forscherkindergarten APFELBÄUMCHEN

Leiterin: Christiane Baumann
Neptunstraße 10, 12526 Berlin
Telefon/Fax: 030 / 676 37 80
E-Mail: apfelbohnsdorf@gmx.de
www.apfel-bohnsdorf.de

Christenlehre

Im Grünauer Gemeindehaus,
Baderseestraße 8:

Montag

16:00–16:50 Uhr: 1.–4. Klasse
17:10–18:00 Uhr: 5.–6. Klasse

Im Bohnsdorfer Gemeindeheim,
Reiherstieg 36:

Dienstag

16:00–16:50 Uhr: 1.–3. Klasse
17:10–18:00 Uhr: 4.–6. Klasse

Kontakt, Infos und Anmeldung:
Katechetin Roswitha Beetz,
Telefon: 030 / 6 72 06 60
E-Mail: r.beetz@kklios.de
Während der Schulferien findet
keine Christenlehre statt.

Konfirmanden

Donnerstag

17:00 Uhr: ÄLTERE und JÜNGERE
Gemeindehaus Baderseestraße 8

Junge Gemeinde

Gemeindehaus Baderseestraße 8
nach Absprache

Gemeindekirchenrat

Pfarrer Ulrich Kastner (stellv. Vors.)

Thomas Langguth (Vorsitzender)
Sitzung nach Absprache

Bibelgespräch

Gemeindehaus Baderseestraße 8
jeden 2. Montag im Monat, 19:00 Uhr
Kontakt:

Ruth Heyroth, Telefon: 674 79 44
Horst Weinert, Telefon: 674 77 33

Hauskreis

Kontakt: hauskreisgrueboh@gmx.de
oder die Gemeindebüros

Treffpunkt Gemeinde/ Geburtstagscafé

Gemeindehaus Baderseestraße 8
jeden 3. Mittwoch im Monat,
15:00 Uhr

Kirchenchor

Gemeindehaus Baderseestraße 8
jeden Freitag, 19:00 Uhr

Frauenhilfe

Gemeindeheim Reiherstieg 36
jeden 3. Donnerstag im Monat,
15:00 Uhr

Seniorencafé

Gemeindeheim Reiherstieg 36
jeden Mittwoch, 14:00 Uhr

Diakoniekreis

Gemeindehaus Baderseestraße 8
Jeden 3. Montag d. ungeraden Monate

Jung-Bläserchor

Donnerstag, 15:00–16:00 Uhr
Untergeschoss Gemeindehaus,
Baderseestraße 8

Alle Termine unter Vorbehalt!**DEZEMBER**

29.11. Weihnachtsmarkt ohne Krippenausstellung, Friedenskirche	14:00 Uhr
05.12. Weihnachtsmarkt Bohnsdorf, Dorfkirche	15:30 Uhr
13.12. Waldgottesdienst, mit Krippenspiel, Hanff's Ruh	15:30 Uhr
24.12. Weihnachtsgottesdienst, im Garten Reihersteg	15:30 Uhr
Weihnachtsgottesdienst vor der Friedenskirche	17:00 Uhr
29.12. Redaktionssitzung WEINSTOCK, (Video-Konferenz)	
31.12. Gottesdienst zum Jahresende, Reihersteg	16:00 Uhr

JANUAR

11.01. Bibelgespräche, Friedenskirche	19:00 Uhr
18.01. Diakoniekreis, Baderseestr. 8	17:00 Uhr
20.01. Geburtstags-Café, Friedenskirche	15:00 Uhr

Fahrdienst

Wer gern an Veranstaltungen der Gemeinde teilnehmen möchte, das aber aus eigener Kraft nicht mehr schafft, wende sich bitte telefonisch an die Küstereien (siehe Adressteil S. 20). Der Anruf ist auch außerhalb der Sprechzeiten möglich und wird weitergegeben. Wir bitten darum, den Fahrdienst jeweils möglichst frühzeitig zu bestellen.

Ein Fahrdienst sowohl für das Seniorencafé in Bohnsdorf als auch für das Geburtstagscafé in Grünau ist vorhanden. Bitte wenden Sie sich an die Organisatoren oder die Küstereien.

GEMEINDEKREISE

Alle Termine unter Vorbehalt!

Bibelgespräche

Die Bibelgespräche finden derzeit nur nach Absprache und abhängig von der jeweiligen Lage statt.

Treffpunkt Gemeinde / Geburtstagscafé **Derzeit Friedenskirche, um 15 Uhr**

Wir freuen uns auf alle, die Lust, Zeit und Interesse an unseren Beiträgen haben. Ein aktueller Geburtstag ist nicht Voraussetzung.

Mittwoch, den 16. Dezember 2020

„Christus ist geboren“, Pf. Ulrich Kastner
Orgelmusik und Gesang: Marcus Crome

Es wird eine weihnachtliche Feierstunde stattfinden. Wir sitzen im Trockenen, hören Geschichten und Orgelmusik. Herr Crome wird auch einige Lieder singen, die wir alle so mögen. Wir sind nicht auf CDs oder Fernseher angewiesen. Bei der Anmeldung geben Sie bitte ein Weihnachtswunschlied an.

Mittwoch, den 20. Januar 2021

„Entwürfe der Orgelbemalung“, Vortrag und Gespräch mit der Gemeinde,
Coco Kühn, Künstlerin
Orgelmusik zur Einstimmung: Marcus Crome

Über die Möglichkeiten einer Orgelbemalung, über das Wieso und Warum, wurde mehrfach im Weinstock im Zusammenhang mit dem Denkmaltag berichtet. Etliche Gäste besuchten außerdem die Ausstellung von Frau Kühn während des Denkmaltages. Einige hörten bei dieser Gelegenheit bereits eine Darstellung zu den Entwürfen durch Frau Coco Kühn. Freuen wir uns, dass Frau Kühn über ihre Arbeit im Rahmen des Treffpunktes Gemeinde spricht.

Seniorencafé Bohnsdorf **Reiherstieg 36**

Das Senioren-Cafe kann derzeit nur nach vorheriger Absprache stattfinden. Noch ist die Lage zu unübersichtlich.



*Frans II Francken: „Die sieben Werke der Barmherzigkeit“
(1605, Deutsches Historisches Museum Berlin)*

*Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig,
wie auch euer Vater
barmherzig ist.*

Lukas 6, 36

Jahreslosung 2021